

Guscha-Sunntig



Guscha – die verträumte Walsersiedlung – wurde am letzten Sonntag im August einmal mehr zum Ort der Begegnung. Die Aktiv-Mitglieder des Vereins Pro Guscha wurden für ihren grossen Einsatz belohnt: ein traumhaft schöner Tag, mehr als hundert Besucher und eine wunderbare Stimmung mit musikalischer Unterhaltung durch die Prättigauer Ländlerfründa und einem eindrucksvollen Berggottesdienst.

«Uf'm Bühl» berichtete Hans Bantli aus Jenins von seinen Vorfahren, der Mäder-Familie, die einst zu den ersten Bewohnern der Guscha zählten. Beeindruckt folgten die Zuhörer den interessanten Ausführungen des heute 96-Jährigen, einst Revierförster und Alt-Landammann.

Tristram traf Luisa (2. Klasse), Anisha (4. Klasse) und Loris (1. Kindergarten).

Warum kommt ihr auf die Guscha? Mir khömmet gern mit em Neni ufa, wenn er da oba schaffa tuet. Es hät so cooli Sacha zum Spiela. Anishas Eltern führen gelegentlich am Wochenende das Restaurant und sind Mitglied des Vereins. Auch Nicola und Alessandro haben durch ihre Eltern schon heute eine Beziehung zum Dörfli. Nicola wurde im Mehrzweckraum (vormals ein Stall) getauft, erzählt Andrea, die Mutter der beiden Jungs. Auch sie ist durch ihre Familie zur Guscha geführt worden. Ferien bedeutete für sie als Kinder ausnahmslos, den Sommer auf der Guscha zu verbringen. Das war anfangs nicht immer lustig, denn es gab auch für die Kinder viel Arbeit. Aber Spiele in der Natur, Baden im Brunnentrog und «Husa» in der Berghütte, all das hat uns geprägt und eine tiefe Verbundenheit geschaffen. Und so geht es vielen: Das Guscha-Dörfli zieht uns immer wieder zurück, gleich wo wir uns heute aufhalten. So zählte auch der Sohn von Hans Bantli, der heute in Kanada lebt, zu den Besuchern des Festtags.

Der Verein Pro Guscha sagt allen herzlichen Dank.
www.guscha.ch RITA VON WEISSENFLOH ■

